

Abschlussbericht

Impuls-Reihe „Science, Sustainability and Arts“



Förderzeitraum: 01.05.2015 – 30.04.2016

Gabriella Costa & Naïke Marengo (Studierende des Master of Environmental Governance)

Brendan Dobbie & Torben Flörkemeier (Doktoranden an der Professur für Environmental Governance)

Andrea Braun & Sadhbh Juarez Bourke (Alumni des Master of Environmental Governance)

Kontakt: torben.floerkemeier@ifp.uni-freiburg.de

Einleitung

Nachhaltigkeit ist als universelle Handlungsmaxime aus Politik und Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Eine der zentralen Herausforderungen bei der Realisierung des Leitbilds „Nachhaltiger Entwicklung“ besteht in der effektiven Gestaltung und Steuerung von gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zwischen verschiedenen Akteursgruppen auf und zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen, und nicht zuletzt zwischen verschiedenen Kulturen. Um diese Prozesse partizipativ gestalten zu können, sind neue, innovative Methoden zur Vermittlung und Diskussion der Inhalte sinnvoll und notwendig. Kunst bzw. künstlerische Methoden haben hierbei ein besonders Potential, denn sie vermögen die Beteiligten auch emotional anzustoßen und dadurch eine tiefere Auseinandersetzung mit den Themen zu ermöglichen.

Deshalb wurde im Rahmen der Impuls-Reihe „Science, Sustainability and Arts“ die Verbindung von Wissenschaft, Nachhaltigkeit und Kunst theoretisch dargestellt und praktisch erlebbar. In 14 interaktiven und abwechslungsreichen Veranstaltungen wurde gezeigt, dass Wissenschaft und Kunst sich nicht widersprechen, sondern ihre Kombination vielmehr Impulse für eine gesellschaftliche Transformation zur Nachhaltigkeit schafft. Dabei wurden der gesamten Studierendengemeinschaft der Albert-Ludwigs-Universität Räume für einen transdisziplinären Austausch und gemeinsames Lernen zu Nachhaltigkeitsthemen und deren Kommunikation mittels Kunst geboten.

In zwei Theateraufführungen des Freiburg Scientific Theatre und zwei Ausstellungen (Fotosammlung „Reflections – on People and Biosphere“ und Installation „Equilibrium“) wurden auf unterhaltsame Weise unterschiedliche Fragen der Nachhaltigkeit mittels Kunst kommuniziert und eine tiefere Auseinandersetzung mit Themen wie Klimawandel, Energiewende und Biodiversität angeregt. Zudem erhielten die Studierenden die Möglichkeit in drei Theaterworkshops, Seminaren zu Comic-Zeichnen und der Kunst des wissenschaftlichen Beobachtens sowie einem Rollenspiel selbst mit verschiedenen künstlerischen Formen zu experimentieren und sich so auf spielerische und unkonventionelle Weise Nachhaltigkeitsthemen zu nähern. Dieses Erleben von Nachhaltigkeit durch Kunst wurde durch einen Dialog über die Rolle von Kunst als Medium zur Vermittlung und Diskussion von Nachhaltigkeitsinhalten einrahmen. Dazu präsentierten ExpertInnen in vier Impuls-Referaten ihre Erfahrungen mit der Verbindung von Nachhaltigkeit und Kunst und reflektierten in einem anschließenden Gespräch mit dem Publikum darüber.

Veranstaltungen

Die 14 Veranstaltungen der Impuls-Reihe „Science, Sustainability and Arts“ fanden zweigeteilt statt, der erste Teil im Sommersemester 2015 mit dem Titel „Science, Sustainability and Art. Exploring tools for transformation“. Vom 29. Juni bis 12. Juli wurden dabei sieben Vorträge, Workshops und Aufführungen veranstaltet. Mit dem Titel „ACT TWO“ fand der zweite Teil im Wintersemester 2015/16 statt. Neben zwei Ausstellungen im überdachten Innenhof des Herderbaus gab es dabei jeden Mittwoch im November 2015 eine Veranstaltung in der Archäologischen Sammlung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Zudem wurde ein weiterer Workshop im Februar 2016 durchgeführt.

Um Studierende der gesamten Universität anzusprechen, wurde zur Bewerbung jedes Teils eine Website ([Science, Sustainability and Art Series](#) und [acttwo.info](#)) eingerichtet. Außerdem wurden die Ankündigungen über universitätsinterne Emaillisten und Social Media verschickt sowie Handflyer und Poster gestaltet und verteilt. Die Verantwortung für die logistischen Vorbereitung, die inhaltliche Abstimmung mit den Referenten, sowie die universitätsweite Bewerbung übernahm Sadhbh Juarez Bourke. Im Folgenden werden die im Rahmen der Impuls-Reihe organisierten Veranstaltungen im Detail vorgestellt:



Im ersten Teil der Veranstaltungsreihe fanden folgende Veranstaltungen statt:

1. Impuls-Referat von Dr. Sacha Kagan

Zum Auftakt der Impuls-Reihe trug am 29. Juni 2015 der weltweit renommierte Forscher zu Kunst, Nachhaltigkeit und sozialer Transformation, Dr. Sacha Kagan, seine Perspektive auf die Rolle von Kunst in der Nachhaltigkeitsforschung vor. In seinem Vortrag „Artful Sustainability Studies: Of aesthetics of complexity and radical open citizenship“ erläuterte der an der Leuphana-Universität Lüneburg lehrende Kagan inwieweit Kunst und Kultur Querschnittsthemen der Umweltwissenschaften werden könnten und sollten. Zudem präsentierte er zahlreiche praktische Beispiele des Netzwerks „Cultura21 International“, einem Zusammenschluss von Künstlern, Wissenschaftlern und Praktikern, die sich für eine Nachhaltigkeitskultur einsetzen. An dem 30-minütigen Vortrag und einer ca. einstündigen Diskussion nahmen 46 Personen teil.

2. Impuls-Referat von Dr. Hildegard Kurt

Um den von Sacha Kagan angestoßenen Dialog über die Rolle von Kunst für die Nachhaltigkeitswissenschaft fortzuführen und um neue Aspekte zu erweitern, stellte am Dienstag, 30. Juni 2015, Dr. Hildegard Kurt ihre Perspektive im Vortrag „Working »Predisciplinarily«. Towards Sources of Sustainability“ vor. Sie ist Mitbegründerin des „und. Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit“ und beschäftigt sich in ihrer Forschungstätigkeit insbesondere mit ästhetischer Bildung, sozialen Skulpturen und kultureller Nachhaltigkeit. Ausgehend von Joseph Beuys Zitat „Jeder Mensch ist ein Künstler“ legte Kurt dar, wie Wissenschaft und Kunst in einer „Predisziplinarität“ verbunden sind und dieses Verständnis neue Formen des Wahrnehmens, Denkens und Kommunizierens bezüglich Nachhaltigkeit ermöglicht. Um dies zu verdeutlichen, leitete sie drei Übungen an. Im anschließenden Gespräch mit 24 Teilnehmenden wurde deutlich, dass Kurts Thesen insbesondere Studierende und Doktoranden der Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte interessierte.

3. Aufführung des Freiburg Scientific Theatre e.V.

Am 2. Juli 2015 präsentierte das Freiburg Scientific Theatre seine neuste Produktion „Paradise Vetoed – Stories of Climate Change“ und verdeutlichte dabei auf ansprechende Weise, wie Kunst verwendet wird, um wissenschaftliche Zusammenhänge zu Nachhaltigkeit in innovativer Weise zu vermitteln. Mit ihrer Aufführung zum Klimawandel und dessen lokalen sowie internationalen Folgen regte die interdisziplinäre Gruppe eine tiefe emotionale Auseinandersetzung mit dem Thema bei den Zuschauenden an. Dies wurde besonders im nachfolgenden Dialog mit den mehr als 180 Zuschauenden deutlich. Der gemeinnützige Verein „Freiburg Scientific Theatre“ wurde im Herbst 2012 von Master of Environmental Governance Alumni gegründet und tritt seitdem bei Konferenzen, Seminaren und Festivals in ganz Europa auf.

4. Impuls-Referat von Prof Raghavendra Gadagkar

Um die Diskussion zur Rolle, den Potentialen und Grenzen von Kunst als Medium zur Vermittlung und Analyse von Nachhaltigkeitsinhalten weiterzuführen, stellte am 3. Juli 2015 Prof Raghavendra Gadagkar in seinem Vortrag „Science Education Indisciplined“ vor, wie er Kunst nutzt um interdisziplinär zu arbeiten. In der universitären Lehre fordert er die Studierenden dazu auf mit künstlerischen Methoden, wie Lyrik und Tanz, naturwissenschaftliche Phänomene zu beschreiben. Dabei lernen die Studierenden einerseits andere Perspektiven auf ihre Studieninhalte kennen und andererseits zeigt er auf, wie natur- und geisteswissenschaftliches Wissen zusammenhängen. Raghavendra Gadagkar ist Professor am Centre for Ecological Sciences, Indian Institute of Science in Bangalore, Indien, und Mitbegründer des Centre for Contemporary Studies am Indian Institute of Science. An Vortrag und Diskussion mit ihm nahmen 22 Personen teil.

5. Workshop „The Art of Scientific Observation“

Am Samstag, 4. Juli 2015, ermöglichte Prof Raghavendra Gadagkar es einer Gruppe von 15 Studierenden seine Methoden, insbesondere zur Kunst des Beobachtens, in einem Tagesworkshop kennenzulernen und auszuprobieren. Nach einem kurzen Vortrag zu Bedeutung von unvoreingenommenem Observieren, leitete er unterschiedliche Übungen und Techniken zu vier aufeinander aufbauenden Stufen des Beobachtens an. Zudem erläuterte er die Unterschiede zwischen künstlerischem und wissenschaftlichem Observieren natürlicher Phänomene. Zum Abschluss des interaktiven Workshops waren die Teilnehmenden trainierter Beobachter.

6. Workshop „Art therapy for frustrated environmentalists... and comic drawing for latent activists“

Eine Möglichkeit selber aktiv zu werden und mit verschiedenen künstlerischen Formen zu experimentieren, erhielten 18 Studierende am Sonntag, 5. Juli 2015, im Tagesworkshop „Art therapy for frustrated environmentalists... and comic drawing for latent activists“. Brendan Dobbie stellte zunächst unterschiedliche Comic-Stile anhand von Beispielen vor und erarbeitete gemeinsam mit der Gruppe, wie diese ökologische und soziale Probleme kritisieren. Nach einem kurzen Impuls zu seinen Forschungsergebnissen zu Klimawandel konzipierten die Teilnehmenden eigene Comics zu diesem Thema. Am Nachmittag wechselte der Fokus des Workshops von Kunst als Kommunikationsmedium zur Verwendung von Kunst als Instrument zur persönlichen Transformation. Dazu wurden Kunsttherapie- und Achtsamkeitsübungen im Freiburger Stadtwald angeleitet. Über die entstandenen Bilder und ihre Geschichten tauschten sich die Teilnehmenden am Tagesende aus.

7. Workshop „Scientific Theatre – Using theatre to communicate sustainability“

Zum Abschluss des ersten Teils der Impuls-Reihe fand am 11.-12. Juli 2015 ein Theaterworkshop unter der Leitung von zwei Mitbegründern des Freiburg Scientific Theatre (Sadhbh Juarez Bourke und Torben Flörkemeier) statt. In den zwei Tagen konnten sich 14 Teilnehmende Fragen und Überlegungen zu Nachhaltigkeitsthemen spielerisch nähern und diese mit Theater in Aktion umsetzen. Sie erlernten unterschiedliche Techniken, um Theater als Instrument für politische Kommunikation und wissenschaftliche Debatten zu verwenden. Durch das Experimentieren mit verschiedenen Bewegungs- und Theaterübungen konnten die Teilnehmenden wissenschaftliche Kenntnisse anders wahrnehmen, sich spielerisch und interaktiv mit Nachhaltigkeitsfragen befassen und einen Dialog mit sich selbst und der Umgebung darüber beginnen. Am zweiten Tag des Workshops entwickelten sie in Kleingruppen eigene Standbilder und Szenen zu komplexen Nachhaltigkeitsfragen und persönlichen Geschichten dazu.



In Reaktion auf die Erfahrungen des ersten Teils und das Feedback von einigen Teilnehmenden fand der zweite Teil der Impuls-Reihe weniger gebündelt statt: über den November verteilt jeweils mittwochs. Zudem wurden die Impuls-Referate durch interaktivere Veranstaltungsformate ersetzt und zwei Ausstellungen im Innenhof des Herderbaus organisiert, die der Impuls-Reihe zusätzliche Aufmerksamkeit und mediale Berichterstattung (Badische Zeitung und UniCross) einbrachten. Als Veranstaltungsort wurde die Archäologische Sammlung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Untergeschoss des Herderbaus gewählt und in Zusammenarbeit mit dessen Kurator Dr. Jens-Arne Dickmann arrangiert. Aufgrund der internationalen Klimaverhandlungen in Paris im Dezember 2015 (COP 21) war der thematische Schwerpunkt von „ACT TWO“ der Klimawandel. Außerdem waren die Reihe offizieller Teil von ArtCOP21, einer globalen Sammlung kultureller Veranstaltungen zum Klimawandel in Vorbereitung auf den Pariser Klimagipfel.

8. Rollenspiel „Sensing Internal and External Climate Conflicts“

Am Mittwoch, 4. November 2015, boten Friederike Gezork und Ida Wallin ihr Rollenspiel „Sensing Internal and External Climate Conflicts“ zu Konflikt um Braunkohle in Deutschland an. 17 Teilnehmende lernten in der zweistündigen Simulation die Kontroverse des Versteigerungsprozesses der Braunkohlekraftwerke des schwedischen Energieversorgers Vattenfall in Ostdeutschland spielerisch kennen. In mehreren Runden waren die Studierenden dazu aufgefordert sich in die Rolle unterschiedlicher Akteure des Konfliktes zu versetzen und ein Ergebnis auszuhandeln. Das Fazit der Teilnehmenden in der abschließenden Diskussion war, dass Rollenspiele hilfreich sind, um unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen (und zu „erleben“) und ein komplexes Problem zu verstehen.

9. Ausstellung „Reflections - on People and the Biosphere“

Im Anschluss auf das Rollenspiel wurde die Fotoausstellung „Reflections - on People and the Biosphere“ des schwedischen Photographen Lars Hall in Zusammenarbeit mit dem Leiter des Stockholm Resilience Centre Carl Folke im Innenhof des Herderbau eröffnet. Vom 4. bis 27. November war die Auswahl von 32 Bildern des Photographen mit Texten des Wissenschaftlers zu sozio-ökologischen Systemen und Resilienz für alle BesucherInnen des Gebäudes frei zugänglich.

10. Workshop „Let's Play Transformations! Performative methods for sustainability learning“

Unter der Leitung von Dr. Maria Heras experimentierte einer Gruppe von 32 Studierenden am 11. November 2015 mit verschiedenen Theaterübungen und näherte sich so auf spielerische und unkonventionelle Weise Nachhaltigkeitsthemen. Maria Heras ist Umweltwissenschaftlerin und promovierte an der Universität Barcelona zur Verwendung von partizipativen

Theatermethoden in lokalen Lernprozessen zu Nachhaltigkeit. In dem Abendworkshop kombinierte sie Methoden des Standbildtheaters mit theoretischen Impulsen aus ihrer Forschung und gemeinsamen Reflektionen über das ästhetische und kreative Embodiment in der Theaterarbeit.

11. Aufführungen des Freiburg Scientific Theatre e.V.

Am 18. November 2015 präsentierte das Freiburg Scientific Theatre eine eigens für die Impuls-Reihe (und Archäologische Sammlung) entwickelte Produktion mit dem Titel „Soil, Society and Soul“. In einer Reise um die Erde griffen sie dabei unterschiedliche Nachhaltigkeitsdilemmata, wie Massenkonsum, die Grenzen von ökonomischen Instrumenten und die Schwierigkeiten von Partizipation, auf und erzählten sie anhand persönlicher Geschichten und Schicksale. In der 75-minütigen Aufführung waren die ca. 200 Zuschauenden mal zu Tränen gerührt, mal laut am Lachen. Im Anschluss gab es eine spannende Diskussion zu inhaltlichen und methodischen Fragen zwischen dem Publikum und den SchauspielerInnen, die alle einen nachhaltigkeitswissenschaftlichen Hintergrund haben.

12. Workshop „Art&Science LABs on Climate Change – Sharing Visions about Problems that Matter“

Weitere Beispiele und Erfahrungen zur Verbindung von Nachhaltigkeit, Wissenschaft und Kunst präsentierte am 25. November 2015 Dr. Stella Veciana in ihrer „Lecture Performance“ mit dem Titel „Art&Science LABs on Climate Change – Sharing Visions about Problems that Matter“. Die Künstlerin forscht bereits seit zehn Jahren transdisziplinär zur Rolle von Kunst für Wissenschaft, Technologie sowie Gesellschaft und hat die Onlineplattform „Research Arts“ gegründet. In ihrer Einführung betonte sie die soziale Funktion der Verbindung von Kunst und Wissenschaft als Impuls für Innovationen, Übersetzer von Wissen und Möglichkeit der aktiven Intervention. Nach einem Gespräch mit den 28 Teilnehmenden zu diesen Rollen von Kunst stellte Stella Veciana einige Beispiele zu Kunstprojekten zu Klimawandel (z.B. ArtCOP21) vor und führte ein partizipatives Experiment durch.

13. Ausstellung „EQUIL I BRIUM“

Unter der Anleitung der Kunstaktivisten Polyp und Eva Schlunke wurde am 25. und 26. November ein 15x15 Meter großes Mobile mit Begriffen aus der laufenden Diskussion um Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit geschaffen. Die Teilnehmenden konnten im Innenhof des Herderbaus vorbeikommen, die beiden Künstler unterstützen und dabei über die Auswahl der Begriffe und ihre Bedeutung mitdiskutieren. Am 28. November 2015 wurde die Installation feierlich mit Musik präsentiert. Die zumeist gegensätzlichen Begriffspaare, wie Mensch-Natur, Hoffnung-Angst, Macht-Gleichheit, schwebten dabei in einem fein ausbalancierten Gleichgewicht durch den überdachten Innenhof des Herderbaus. Im Rahmen dieses Festaktes mit ca. 75 Teilnehmenden und Live-Musik wurde „ACT TWO“ und die Impuls-Reihe „Science, Sustainability and Arts“ offiziell beendet.

14. Workshop „Science meets Theatre – Scientific Theatre Workshop“

Aufgrund großen Interesses wurde am 13. und 14. Februar 2016 ein weiterer zweitägiger Theaterworkshop angeboten. Unter der Leitung von Sadhbh Juarez Bourke und Friederike Gezork widmeten sich 22 Teilnehmende Nachhaltigkeitsthemen mit Theatermethoden und ließen in Improvisationen, Standbildern und kleinen Szenen die gesellschaftliche Transformation lebendig werden.

Fazit

In der Impuls-Reihe „Science, Sustainability and Arts“ wurde die Verbindung von Wissenschaft, Nachhaltigkeit und Kunst in 14 unterschiedlichen Veranstaltungen theoretisch und praktisch erlebbar. Die Vorträge, Workshops, Aufführungen und Ausstellungen wurden von ca. 700 Menschen der gesamten Studierendengemeinschaft der Universität Freiburg besucht. Eine Erhebung unter den Teilnehmenden der Workshops zeigt, dass diese in 23 unterschiedlichen Studiengängen eingeschrieben waren, u.a. Altertumswissenschaften, Chemie, Erziehungswissenschaften, Ethnologie, Forstwissenschaften, Germanistik, Geographie, Kunstgeschichte, Liberal Arts and Sciences und Soziologie. Zudem nahmen durch das englischsprachige Angebot viele internationale Studierende teil.

Durch die Interaktivität und Praxisorientierung konnten Räume für einen transdisziplinären Austausch und gemeinsames Lernen zu Nachhaltigkeitsthemen und deren Kommunikation mittels Kunst eröffnet werden. In den Diskussionen und Gesprächen während und nach den Veranstaltungen wurde deutlich, dass die Reihe ein breites Interesse an Nachhaltigkeitsthemen weckte und Impulse für ein gesellschaftliches Engagement gab. Eine Teilnehmende schrieb in diesem Zusammenhang:

„Anders als das Lesen über Klimawandel und andere Umweltprobleme berührten Kunst und Theater mich emotional. Ich bin erschüttert und verletztlich, doch ich spüre den starken Drang etwas zu verändern.“

Ein weiterer Teilnehmer gab das Feedback:

„The combination of science and art is a powerful way of making a point about a topic, while revealing its layers of facts and emotions, and showing the individual and social impacts ...“

In Reaktion auf die Aufführung des Freiburg Scientific Theatre schrieb ein Zuschauer:

“Finally! Someone found a way to let science reach my heart through laughter.”

Da für die Organisation und Durchführung der Impuls-Reihe „Science, Sustainability and Arts“ ein großes ehrenamtliches Engagement der AntragsstellerInnen notwendig war und sich persönliche sowie berufliche Situationen seitdem verändert haben, wird zurzeit keine Fortführung der Reihe geplant. Dennoch war die Veranstaltungsreihe aus unserer Perspektive ein voller Erfolg und wir freuen uns darüber, dass Kunst immer häufiger als Medium zur Vermittlung und Diskussion von Nachhaltigkeitsinhalten Beachtung findet.